

Thema:

175 Jahre Lokomotive »Adler«



**GESCHICHTE  
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

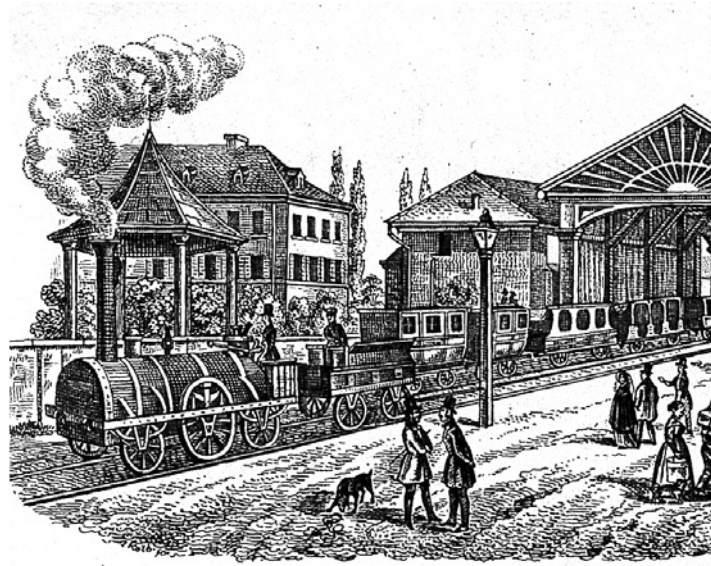
Jubiläen allüberall: Es ist die 40. Ausgabe des Geschichtsrundbriefes, die Ihr gerade in den Händen haltet. Sie lädt alle Mitglieder herzlich zu den Veranstaltungen zum 25. Vereinsjubiläum von Geschichte Für Alle e.V. ein – und der thematische Teil widmet sich dem 175. Geburtstag der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth.

Den 40. Mitgliederbrief müssen wir nicht groß feiern, anders jedoch den 25. Geburtstag des Vereins. Die erste Gelegenheit dazu bot sich beim Sommerfest am 10. Juli. Eine weitere Aktion wird eine Vortragsreihe sein, die unter dem Titel »Geschichte Für Alle macht Kultur« im Herbst stattfindet. Unser Gründungsmitglied, die Nürnberger Kulturreferentin Dr. Julia Lehner wird ebenso referieren wie die früheren hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Dr. Rainer Mertens, Martina Mittenhuber und Dr. Alexander Schmidt. Die Termine dazu sind auf der letzten Seite abgedruckt. Außerdem wollen wir natürlich das anlässlich unseres Jubiläums tun, wofür wir bekannt sind: In allen vier Städten planen wir eine Rundgangsaktion, in Nürnberg am 9. Oktober, in Bamberg und Erlangen am 16. Oktober und in Fürth am 23. Oktober. Das genaue Programm wird im September auf einem eigenen Prospekt erscheinen und wird natürlich auch auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Wir würden uns freuen, viele von Euch bei den Veranstaltungen zum Vereinsjubiläum begrüßen zu können und wünschen allen einen schönen Sommer 2010!

*Martina Frohmader  
und Wolf Hergert,  
Vorsitzende*

IMPRESSUM Hrg.: Geschichte Für Alle e.V.-Institut für Regionalgeschichte – Layout: Norbert Kühnthau, Nürnberg – Auflage: 900 – Aug 2010



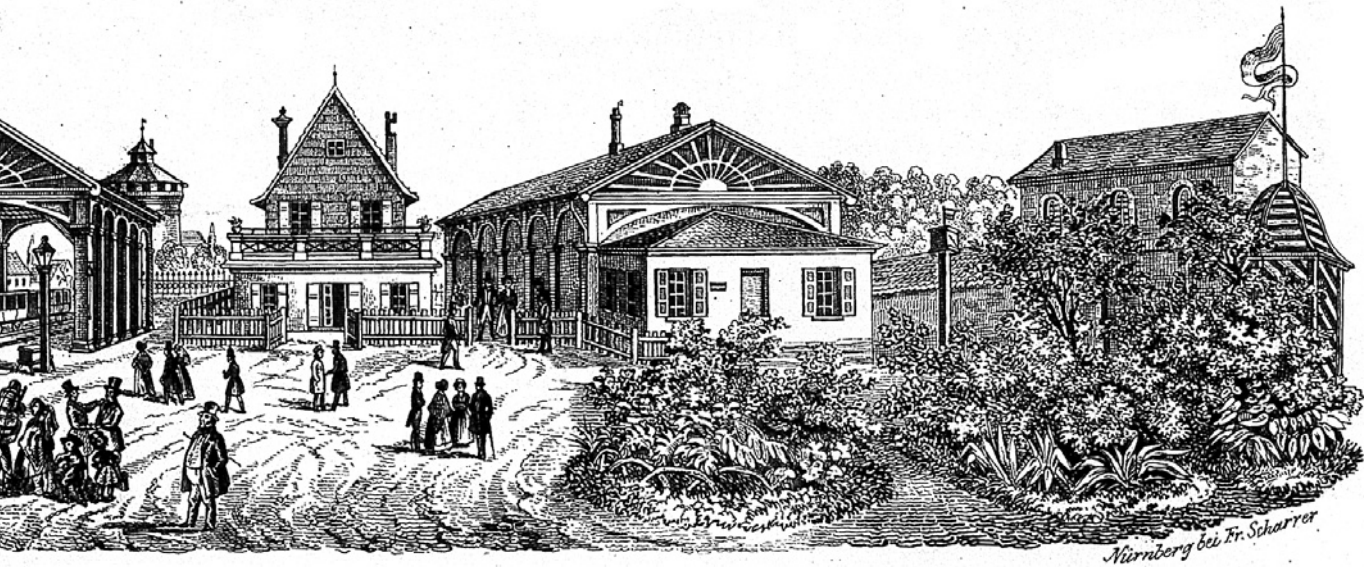
## 175 Jahre Lokomotive Adler

Zur historischen Bedeutung des Dampfrosses von Pascal Metzger

Das Verkehrsmittel für Alle wird 175 Jahre alt. Am 7. Dezember 1835 nahm erstmals eine Eisenbahn in Deutschland den regelmäßigen Fahrgastbetrieb auf. Dabei wurde die nach heutigen Maßstäben recht kurze Strecke von etwa sechs Kilometern zwischen Nürnberg und Fürth überwunden. Mit zahlreichen Gedenkveranstaltungen rücken die beiden Städte, wie bereits zu den vorausgegangenen runden Geburtstagen, wieder überregional ins Blickfeld des öffentlichen Interesses.

Die Entstehung der »Königlich privilegierten Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft« war eine Herausforderung, die Investoren, Organisatoren und Techniker gemeinsam bewältigten. Eine Person oder Organisation allein wäre nicht im Stande gewesen, diese Aufgabe zu meistern. Allenfalls das Königshaus hätte die finanziellen Mittel dazu gehabt; man scheute jedoch angesichts der hohen Kosten davor zurück. Da der spätere Erfolg keineswegs abzusehen war, musste das Risiko auf möglichst viele Schultern verteilt werden. Aktiengesellschaften waren zwar noch wenig verbreitet, aber bereits damals ein probates Mittel, um den Kapitalbedarf größerer Unternehmungen zu decken. Zum Bau der Ludwigsbahn zeichneten 207 Personen Anteilscheine im Wert von 132.000 Gulden. An der Spitze der im Jahr 1833 gegründeten Eisenbahngesellschaft stand das siebenköpfige Direktorium. Darin waren die Nürnberger Großkaufleute Georg Zacharias Platner, Johannes Scharrer und Carl Mainberger die maßgeblichen Persönlichkeiten. Sie gehörten zur wirtschaftlichen und aufgrund ihres wohltätigen Engagements auch zur kulturellen und politischen Führungsschicht der Stadt. Als Bau-





Der alte Ludwigsbahnhof am Plärrer, Stich nach 1835.

Die »Väter« der Ludwigsbahn (v.l.n.r.): Johannes Scharer, Georg Zacharias Platner und Wilhelm Spaeth.



leiter engagierten sie den Straßen- und Kanalbauingenieur Paul Camille Denis, der später noch viele weitere Eisenbahnstrecken entwerfen sollte.

Der Nürnberger Maschinenbauer Johann Wilhelm Spaeth war der wichtigste Lieferant und Berater. In seiner Fabrik am Dutzendteich – der ersten und damals größten Maschinenbauanstalt Bayerns – wurden zahlreiche Bestandteile der Fahrzeuge sowie der Gleisanlagen gebaut. Dazu gehören beispielsweise Waggonfahrgestelle und Drehscheiben. Sonst war niemand vor Ort, der das dafür notwendige Know-how und auch die Maschinenausstattung besessen hätte. Spaeths weitverzweigten Geschäftskontakten war es zu verdanken, dass die Eisenbahngesellschaft nach langer Suche überhaupt einen Hersteller für geeigneten Schienenstahl fand. In den Spaeth'schen Werkstätten wurden die Schienen dann zurecht gebogen. Da niemand in Deutschland eine den Anforderungen entsprechende Dampflokomotive konstruieren konnte, bestellte man sie in England bei der Firma Stephenson & Co. Das Unternehmen aus Newcastle genoss in seiner Branche höchstes Renommee. Ende Oktober 1835 kam die Lok in über einhundert Einzelteilen erst in Nürnberg an. Zusammengebaut wurde sie in nur ein paar Tagen in Spaeths Fabrik unter der Mithilfe des mitgereisten Lokomotivführers William Wilson und des Nürnberger Lehrers für »praktische Mechanik« an der örtlichen Polytechnischen Schule Michael Bauer, der Englisch sprach. Wenige Tage vor der Jungfernfahrt transportierte man die fertig montierte Zugmaschine auf einem Pferdefuhrwerk vom Dutzendteich zum Bahnhof am Plärrer.

Erst am 10. November 1835 hatte das Direktorium der Eisenbahngesellschaft beschlossen, das Dampffross Adler zu nennen. Von wem der Vorschlag kam, ist nicht dokumentiert. Man wählte das Wappentier der Stadt Nürnberg, das vom Reichsadler des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation herrührte und das alle (ehemals) freien Reichsstädte als Symbol im Wappen führten. Die Flagge des Königreichs Preußen, dem Fürth von 1792 bis 1806 angehörte, zierte ebenfalls ein Adler. Es muss Spekulation bleiben, ob hintergründige Kritik an der Einverleibung beider Städte in das Königreich Bayern, die bereits 29 Jahre früher erfolgt war, bei der Taufe der Lokomotive eine Rolle gespielt hat. Denn die geschäftstüchtigen Initiatoren der Ludwigsbahn hatten allesamt von der Entstehung des nach Preußen zweitgrößten deutschen Flächenstaats profitiert. Der Wegfall von Binnenzöllen und die Einführung einheitlicher Maßsysteme sind nur zwei Faktoren, die das Aufblühen von Handel und Gewerbe in der Region begünstigten. Aus dieser wirtschaftlichen Aufbruchsstimmung heraus entwickelte sich schließlich die Vision vom Massenverkehrsmittel der Zukunft. Dass sich das Eisenbahnunternehmen den Landesherrn als Namenspatron auswählte, dürfte weniger patriotische als praktische Gründe gehabt haben. Auf das Wohlwollen, die Unterstützung und nicht zuletzt die Betriebskonzession König Ludwigs I. war man angewiesen.

In neuerer Zeit wurde der Dampflokomotive Adler ungleich mehr ideelle Bedeutung zugemessen, als von ihren Zeitgenossen, die sie im Jahr 1857 ohne jegliches Aufsehen zum Alteisenwert verkauften. Vermutlich wurde



# Thema



Die Jungfernfahrt der ersten deutschen Eisenbahn wurde in idealisierter Form in zahlreichen Bildern festgehalten. Sie erreichten eine massenhafte Verbreitung und brannten das Ereignis ins kollektive Gedächtnis ein.

sie bald darauf einfach verschrottet. Der Symbolwert des Adlers ist überzeichnet. Die Behauptung, er stehe für den Beginn der Industrialisierung in der späteren Industriemetropole, wurde von der Geschichtsforschung längst widerlegt. Schon in den 1820er Jahren setzte in zahlreichen, oft seit Jahrhunderten etablierten Gewerben der Region ein grundlegender Wandel in den Produktionsweisen ein. In der Metallverarbeitung, Textil- und Spiegelglasherstellung, um nur einige Branchen zu nennen, verbreitete sich der Einsatz neu erfundener, und nicht selten von England kopierter, technischer Vorrichtungen. Maschinen, die schneller, rationeller und präziser funktionierten, ersetzten zunehmend die Handarbeit. Dass die Chaussee zwischen Nürnberg und Fürth nun nicht mehr nur mit Fuhrwerken befahren werden konnte, war lediglich ein Zeichen des technischen Fortschritts, der bereits in vielen Arbeits- und Lebensbereichen spürbar war.

Dampfmaschinen hatten bei der Entwicklung der modernen Industrie in Bayern – um mit einer zweiten gängigen

Annahme aufzuräumen – generell nicht die maßgebliche Bedeutung, die ihnen immer wieder zugeschrieben wird. Bis Ende des 19. Jahrhunderts blieb die Nutzung der Wasserkraft vorherrschend. Für Klein- und Mittelbetriebe war sie vollkommen ausreichend, da Wasserräder und –turbinen genügend Antriebsleistung erzeugen konnten. Zur Wartung und Reparatur fanden sich allorts geeignete Handwerker; der Betrieb war billiger als der einer komplizierten Maschine. Die Vorteile des Dampfantriebs, die viel höhere Leistungsfähigkeit und Flexibilität, die Unabhängigkeit vom Standort und von Umwelteinflüssen, überwogen zunächst nur bei den größten und herausragendsten Vertretern der bayerischen Industrie, wie bei Klett & Co., der Nürnberger Vorgängerfirma der MAN.

Die Ludwigsbahn erbrachte den Beweis, dass es technisch möglich war, eine Eisenbahnverbindung zum Transport von Personen und Gütern einzurichten. Die Fahrgäste nahmen das öffentliche Verkehrsmittel rasch an, weshalb das Unternehmen höchst profitabel war. Die für damalige Verhältnisse immensen Investitionskosten amortisierten sich zügig und die Anteilseigner bekamen traumhafte Dividenden von zeitweise 20 Prozent. Mit der Eisenbahn lässt sich etwas verdienen – das lernten die Zeitgenossen, denen viele der heutigen Möglichkeiten zur Kapitalanlage noch nicht zur Verfügung standen. Nun gründeten sich in zahlreichen deutschen Städten Eisenbahnkomitees, deren Projekte nur in den seltensten Fällen an der Finanzierung scheiterten. Die Ludwigseisenbahn war das Vorbild, die Jungfernfahrt des Adlers der sinnbildliche Startschuss für das Eisenbahnzeitalter in Deutschland.



Ein Zug der Ludwigsbahn am 1872 neu errichteten Ludwigsbahnhof am Plärrer in Nürnberg, im Hintergrund der Spittlertorturm. Fotografie 1889.

# Ressorts und Arbeitskreise

## Ressort Innenstadt

Ressortleitung:  
Marlene Krause (Tel 0911-97799077) und  
Hartmut Heisig (Tel 09131-206882),  
Mail: innenstadt@geschichte-fuer-alle.de  
Termine auf Anfrage

## Ressort Nationalsozialismus

Ressortleitung:  
Andreas Clemens (Tel 0911-1809387)  
und Pascal Metzger,  
Mail: rpt@geschichte-fuer-alle.de  
Der Arbeitskreis trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr (nicht im Dezember oder an Feiertagen!)

## Ressort Nürnberg Stadtteile

Ressortleitung: Uwe Werk (Tel 0911-288196)  
Mail: stadtteile@geschichte-fuer-alle.de  
Termine auf Anfrage

## Ressort Bamberg

Ressortleitung:  
Franca Heinsch (Tel 09543-419974),  
Mail: bamberg@geschichte-fuer-alle.de  
Der Arbeitskreis trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat. Den jeweiligen Ort bitte bei Franca Heinsch erfragen!

## Ressort Kinderrundgänge

Ressortleitung:  
Sabine Arab Hassani (Tel 0911-341518)  
und Kiymet Avdas (Tel 0179-9038668)  
Mail: kinder@geschichte-fuer-alle.de  
Termine auf Anfrage

## Ressort Erlangen

Ressortleitung: Sylvia Ostertag-Henning  
(Tel 09131-4000655),  
Mail: erlangen@geschichte-fuer-alle.de  
Termine auf Anfrage

## Ressort Fürth und

### Ressort Jüdische Geschichte

Ressortleitung: Brigitte Wünsche  
(Tel. 0911-7046050),  
Mail: fuerth@geschichte-fuer-alle.de,  
Termine: Mi. 15.09. und Mi. 13.10. jeweils  
19.30 Uhr, Stadtparkcafe/Fürth,  
Mittwoch, 24.11., 19.30 Uhr, GfA-Büro

*Falls nicht anders angegeben, finden alle Arbeitskreise im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, 90419 Nürnberg, statt.*

## Koordination Schiffstouren

Alexander Büttner und Werner Fiederer  
(Tel 0172-8350218),  
Mail: schiffe@geschichte-fuer-alle.de  
Termine auf Anfrage

## Koordination Theaterrundgänge

Kerstin Radl (Tel. 0179-5907222),  
Mail: theater@geschichte-fuer-alle.de  
Termine:  
Monatlich findet ein Theatertraining statt, das sich an Schauspieler wie auch an Rundgangsleiter der Theaterrundgänge wendet. Wir treffen uns, um einfach Theater zu spielen, Dinge auszuprobieren, Spaß zu haben, in Rollen zu schlüpfen, unserem Spieltrieb nachzugehen usw.

Di., 07. September, 20:00 Uhr  
Mi., 13. Oktober, 18:00 Uhr  
Do., 11. November, 18:00 Uhr  
Mi., 12. Januar, 18:00 Uhr  
Bitte vormerken: Am Do., 10. Februar 2011 findet um 18:00 Uhr die Ressortversammlung der Mitarbeiter im Bereich Theaterrundgänge statt.

# Methodisch-didaktische Fortbildungen

**Sa., 25. Sept. 2010** oder

**Sa., 20. Nov. 2010, 9:30-17:30 Uhr**

## Rundgangsleiter-Methodik-Tag

In diesem Jahr bieten wir erstmals einen Rundgangsleiter-Methodik-Tag an. Diese Veranstaltung ist für alle neuen Rundgangsleiter Teil der Ausbildung, kann aber auch von langjährigen Rundgangsleitern als Fortbildung besucht werden. Neben Inhalten wie der überlegten Standortwahl, dem sinnvollen Einsatz von Text- und Bildquellen oder der Frage, wie man einen Stadtrundgang logisch, nachvollziehbar und dennoch sinnlich gestalten kann, dient der Methodik-Tag auch dem kollegialen Austausch unter Rundgangsleitern. Der Methodik-Tag wird zweimal mit den gleichen Inhalten durchgeführt!  
*Katrin Kasperek, Geschichte Für Alle e.V.*

**Fr., 17. Sept. 2010, 14:00-18:00 Uhr**

## Methodentraining für die Arbeit im Dokuzentrum

Gerade bei Themen- und Nachgesprächen im Studienforum des Dokumentationszen-

trums Reichsparteitagsgelände ist es unsere Aufgabe nicht nur Wissen zu präsentieren, sondern mit den – meist jugendlichen – Besuchern über geschichtliche Inhalte ins Gespräch zu kommen. Hierzu dienen uns verschiedene Methoden wie Kleingruppenarbeit, Bildanalyse, Arbeit mit Film- und Tondokumenten sowie Moderationsmethoden, die die Eigenaktivität der Besucher anregen und Inhalte strukturieren (Kärtchenabfragen, Mindmapping, Brainstormingmethoden u.ä.). In diesem praxisorientierten Seminar werden die Methoden auf ihre Wirksamkeit geprüft und Tipps zur Durchführung gegeben.

**Veranstaltungsort:** Studienforum im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  
*Katrin Kasperek und Pascal Metzger, Geschichte Für Alle e.V.*

**Fr., 15. Oktober 2010, 14-17 Uhr**

## Musterrundgang durch die Dauerausstellung im Dokuzentrum

Die Veranstaltung bietet zunächst einen vertieften Musterrundgang durch die Dau-

erausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, der allen Rundgangsleitern auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände zusätzliche Informationen bietet. Darüber hinaus stellen wir das Konzept des »Paketangebotes« vor und üben gemeinsam die methodischen Besonderheiten.

**Treffpunkt:** Infotheke im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  
*Katrin Kasperek und Pascal Metzger, Geschichte Für Alle e.V.*

**Di., 23. November 2010, 19:00 Uhr, Seminarraum Geschichte Für Alle e.V.**

## Steuertipps für Rundgangsleiter

Ehrenamtszuschale? Übungsleiterpauschale? Anlage GSE? Selbständiges Einkommen? Der Steuerberater des Vereins gibt eine Übersicht über die korrekte steuerliche Behandlung des Rundgangsleiter-Honorars. Nachfragen erwünscht!  
*Kurt A. Körner, Steuerkanzlei Körner & Scherzer, Nürnberg*

*Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung und finden, wenn nicht anders vermerkt, im Seminarraum von GfA, Wiesentalstr. 32, statt.*



# Aktuelles

## Neu: Stadtteilbuch Gibitzenhof

Noch ein kleines Jubiläum: Mit »Gibitzenhof, Werderau, Sandreuth« erschien im Mai 2010 der zehnte Band der »Nürnberger Stadtteilbücher« von Geschichte Für Alle. Realisiert wurde das Buch wieder mit Unterstützung der wbg Nürnberg GmbH. Von ihr kam die Anregung, zum 100. Geburtstag der Wohnanlage Dianaplatz (früher als »Dianablock« bekannt) eine Stadtteilgeschichte herauszugeben. Der auf den ersten Blick von Industrieanlagen und Verkehrswegen eingeschnürte und stark von Kriegszerstörung und Wiederaufbau gezeichnete Stadtteil lieferte dennoch vielfältiges, facettenreiches Material für ein Buch. Die Darstellung wurde um die angrenzenden Stadtteile Werderau und Sandreuth ergänzt. Auf gut 150 Seiten erzählen die prägnant geschriebenen Texte von Bernd Windsheimer und seinen drei Mitautoren Reiner Eismann, Wolf Hergert und Martin Schieber sowie die zahlreichen Bilder anschaulich aus der Geschichte und Gegenwart der drei Stadtteile. Das Buch ist zum Preis von EUR 19,80 im Nürnberger Buchhandel erhältlich. Mitglieder erhalten es wie immer zum Vorzugspreis direkt im Büro von Geschichte Für Alle.

## Weitere »Historische Spaziergänge« in englischer und italienischer Sprache

Der im Jahr 2005 in der Reihe »Historische Spaziergänge« erschienene Kurzführer »Geschichte der Juden in Fürth« von Katrin Kasperek liegt nun auch in englischer Sprache vor. Die Übersetzung besorgte in bewährter Manier John Jenkins. Die Sparkasse Fürth unterstützte den Druck durch einen Zuschuss, so dass sich nun auch internationale Gäste Fürths und des Jüdischen Museums auf einen Rundgang durch das jüdische Fürth begeben können. Der historische Spaziergang »Nürnberg – Die mittelalterliche Stadt« wird in wenigen Wochen auch in italienischer Sprache erscheinen.

## Historischer Spaziergang Johannishof

Im vergangenen Mitgliederbrief schon angekündigt, ist dieser Band der »Historischen Spaziergänge« – gleichzeitig Jahresgabe für unsere Fördermitglieder für das Jahr 2009 – leider noch immer in Arbeit. Wir bitten noch etwas um Geduld bis in die Vorweihnachtszeit.

## Geschichte Für Alle auf Fahrt – nicht 2010

Seit einigen Jahren gehört sie fest zu unserem Fortbildungsprogramm – die Studienfahrt für unsere Mitglieder und weitere Interessierte. Wegen der Jubiläumsaktivitäten fällt sie heuer allerdings aus. 2011

im Sandberg-Verlag



wollen wir uns aber wieder ein interessantes Ziel aussuchen. Ideen sind schon vorhanden: Leipzig & Halle, das südliche Böhmen oder Graubünden – oder ganz woanders hin. Wir hoffen, dass diejenigen von Euch, die bisher schon »Stammkunden« waren, dann auch wieder dabei sein werden.

## Ausbildung erfolgreich absolviert

Die erste Auszubildende, die bei Geschichte Für Alle gearbeitet hat, hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Lena Freisleben konnte sowohl in der Prüfung des Ausbildungsinstituts IST als auch bei der nachfolgenden IHK-Prüfung sehr erfolgreich abschließen. Seit 1. März 2010 ist sie nicht mehr bei Geschichte Für Alle tätig und überbrückt die Zeit bis zu ihrer neuen Stelle, die sie im Herbst im württembergischen Künzelsau antreten wird, mit einem mehrmonatigen Praktikum in der Nähe von München. Wir danken Lena an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!



Lena Freisleben (rechts)

im Sandberg-Verlag



## Nachruf: Adolf Gossler (1919-2010)

Am 31. Mai 2010 verstarb Adolf Gossler im Alter von 90 Jahren. Er war jahrelang als Zeitzeuge bei unserem »Erzählcafé« im Einsatz. Jahrgang 1919, stammte er aus einer kinderreichen Arbeiterfamilie in Gostenhof. Bei der Bayerischen Metallwarenfabrik in St. Johannis (in deren ehemaligem Betriebsgebäude sich das Büro von Geschichte Für Alle befindet) absolvierte er eine kaufmännische Lehre. Seine Familie bekam bald die Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu spüren, denn Adolf Gosslers Vater verlor als engagierter Gewerkschafter und Sozialdemokrat schon 1933 seinen Job. Auch immer mehr Freunde und Verwandte verschwanden in den Konzentrationslagern. Vom Kriegsdienst blieb Adolf Gossler zunächst wegen einer Herzerkrankung verschont, musste dann aber doch noch im Herbst 1944 im Rahmen der »Goebbels-Spende« einrücken. So erlebte er den Rückzug der Wehrmacht an der Front im Südosten von Rumänien über Ungarn nach Österreich mit – und überlebte nur durch Zufall, was er den Zuhörern beim Erzählcafé in plastischen Farben schildern konnte.

1945 kehrte er nach kurzer amerikanischer Kriegsgefangenschaft in seine zerstörte Heimatstadt zurück und engagierte sich bald in der Kommunalpolitik. Dies war eine der Lehren, die er aus Diktatur und Krieg gezogen hatte: Demokratie braucht auch und gerade in den Kommunen Menschen, die sich für ihr Lebensumfeld vor Ort einsetzen.

Von 1951 bis 1972 gehörte er der SPD-Fraktion im Nürnberger Stadtrat an und trug damit viele der grundsätzlichen kommunalpolitischen Entscheidungen jener Jahre mit – vom Wiederaufbau bis zur Entscheidung für die U-Bahn, wie er nicht ohne Stolz immer wieder berichtete.

Seit 1998 gehörte Adolf Gossler zur Zeitzeugengruppe von Geschichte Für Alle e.V. und konnte seither hunderten von Jugendlichen und Erwachsenen von seinen Erfahrungen und Erlebnissen in der Weimarer



Adolf Gossler bei einem Zeitzeugengespräch

Republik und im Nationalsozialismus, im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit berichten. Auch verschiedene Buchprojekte bereicherte er durch authentische und informative Zeitzeugenberichte. Da er immer, auch im hohen Alter noch, seine Umwelt durch die Brille eines politisch wachen Menschen betrachtete, waren seine Berichte stets von Gewicht und von Gewinn für die Gesprächspartner. Die Zeitzeugengruppe von Geschichte Für Alle hat in Adolf Gossler nicht nur ihr ältestes Mitglied, sondern auch einen engagierten und beliebten Erzähler verloren.

### Neue Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen

Die beiden ersten März-Wochenenden dieses Jahres standen ganz im Zeichen der Ausbildung von neuen Rundgangsleiterinnen und Rundgangsleitern. Insgesamt nahmen 48 potentielle Neueinsteiger an den beiden Seminaren teil, die in bewährter Weise von Freitag bis Sonntag dauerten. Das Ausbildungsteam, das aus Katrin Kasperek, Martina Frohmader, Daniel Gürtler, Franca Heinsch und Marlene Krause besteht, war nach den beiden Seminaren zuversichtlich, dass die große Mehrzahl der Teilnehmer auch wirklich Stadtführungen in Nürnberg, Fürth, Erlangen oder Bamberg durchführen wird. Inzwischen haben schon über 30 von ihnen den ersten Termin erfolgreich hinter sich gebracht. Allen von ihnen nochmals ein herzliches Willkommen im Verein!

### Neu: Geschichte der Berufsschule 2 in Nürnberg

Auf 112 Seiten beleuchtet das im Juli 2010 erschienene Buch »Berufsschule 2 – Berufliche Bildung im Wandel« die Geschichte dieser Nürnberger Berufsschule an der Fürther Straße. Daniel Gürtler erstellte in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsproj-

jekt der B2 eine umfassende Chronik der Schule, ihrer Gebäude, Personen und Einrichtungen. Viele historische und aktuelle Bilder ergänzen den Text und liefern einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der beruflichen Bildung in Nürnberg – und zur Stadtteilgeschichte Gostenhofs.

### 25 Jahre Geschichte Für Alle

Zum 25. Jubiläum von Geschichte Für Alle e.V. startet am 14. September startet eine Vortrags- und Führungsreihe, in der ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie unser Gründungsmitglied Dr. Julia Lehner zu Wort kommen. Sie steht unter dem Motto »Geschichte für Alle macht Kultur« und zeigt anhand einiger Beispiele auf, wie der Verein in den 25 Jahren seines Bestehens in die Kulturlandschaft Nürnbergs und der Region hineingewachsen ist. Die Termine sind auf der Rückseite besonders gekennzeichnet. Dazu kommen an drei Samstagen im Oktober Rundgangsaktionen in allen vier Städten: 9. Oktober in Nürnberg, 16. Oktober in Bamberg und Erlangen, 23. Oktober in Fürth. Das genaue Programm dazu ist im Moment in Arbeit und wird als Flyer und auf [www.geschichte-fuer-alle.de](http://www.geschichte-fuer-alle.de) veröffentlicht.

**125 Jahre Stadtmission Nürnberg** – diesem Thema widmet sich eine Festschrift, die im September 2010 erscheinen wird. Katrin Kasperek erarbeitete die facettenreiche Geschichte dieser diakonischen Einrichtung der evangelischen Kirche und ihrer zahlreichen Hilfsangebote für Menschen in den verschiedensten Lebenslagen: Evangelische Vereinsbuchhandlung und Evangelisches Gemeindeblatt, Mägdeherberge und Marthahaus, Damenospiz und Jungfrauenverein, Kriegskinderheim und Stadtmissionskurrende, Bahnmissionsmission und Wärmestube, Mädchenerziehungsanstalt und Jugendhilfverband, Telefon-



7 Aktuelles



seelsorge und Beratungsangebote, Trinkerrettung und Hilfen für Menschen in sozialen und seelischen Nöten – das Hilfesystem der Stadtmission hatte und hat viele Gesichter.

125 Jahre lang wurde der Verein nicht nur in schwierigen Zeiten weitergeführt, sondern am Puls der Zeit weiterentwickelt. Die Tätigkeit der Stadtmission ist dabei stets ein Spiegel der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, der aktuellen Nöte der Menschen wie auch der Reaktionsbereitschaft zahlreicher engagierter ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter.

Falls nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, statt.

25

### Geschichte Für Alle macht Kultur – Die besondere Fortbildungsreihe

Die Termine mit dem grünen Punkt sind Teil des Programms zum 25. Geburtstag von Geschichte Für Alle e.V. Unser Gründungsmitglied *Dr. Julia Lehner* sowie die langjährigen wissenschaftlichen Angestellten *Dr. Rainer Mertens*, *Martina Mittenhuber* und *Dr. Alexander Schmidt* haben sich bereit erklärt, ihr derzeitiges Arbeitsfeld im Vortrag oder in einer Führung vorzustellen.

#### September

- Mi., 08.09. \* 19:00 Uhr **Führung durch die Sonderausstellung »Mythos Burg«**, *Dr. Matthias Hausmann*, KPZ, Treffpunkt: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Haupteingang, Kosten: Gruppeneintritt EUR 5,00 p.P.
- Di., 14.09. 25 19:00 Uhr **Kulturpolitik im Event-Zeitalter**, Ein Vortrag von *Dr. Julia Lehner*, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Ort: Faber-Saal der Nürnberg-Akademie, Gewerbemuseumsplatz. In Kooperation mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg.

#### Oktober

- Fr., 08.10. \* 16:00 Uhr **Führung durch die Ausstellung »Der Hesselberg – ein heiliger Ort der Täter«**, *Andreas Clemens*, Geschichte Für Alle e.V., Treffpunkt: Eingang zur Tourist-Information im Künstlerhaus, Königstraße 93.
- Sa., 09.10. 25 **Rundgangsaktion in Nürnberg** zum Jubiläum »25 Jahre Geschichte Für Alle«
- Mi., 13.10. 25 18:30 Uhr, **Lernort, Ruine, Freizeitpark – der schwierige Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände 1945 bis 2010**, Ein Vortrag von *Dr. Alexander Schmidt*, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Ort: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände.
- Sa., 16.10. 25 **Rundgangsaktion in Bamberg und Erlangen** zum Jubiläum »25 Jahre Geschichte Für Alle«
- Sa., 23.10. 25 **Rundgangsaktion in Fürth** zum Jubiläum »25 Jahre Geschichte Für Alle«
- Do., 28.10. 19:00 Uhr **Rechtsextremismus heute: Organisationsformen, Aktionsfelder & Dresscodes**, *Ingo Eigen*, Geschichte Für Alle e.V.

#### November

- Fr., 12.11. 25 18:00 Uhr **Führung durch die Sonderausstellung »Planet Eisenbahn«**, *Dr. Rainer Mertens*, DB-Museum Nürnberg, Treffpunkt: Haupteingang DB-Museum Nürnberg, Lessingstraße.

#### Dezember

- Di., 07.12. 25 19:00 Uhr **Kommunale Menschenrechtspolitik – Nürnberg als »Stadt des Friedens und der Menschenrechte«**, *Martina Mittenhuber*, Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Nürnberg, Ort: Seminarraum Geschichte Für Alle e.V.
- Di., 14.12. 19:00 Uhr **Weihnachtsfeier**, Herzliche Einladung an alle Mitglieder!  
Wer fürs warme und/oder kalte Büffet etwas beitragen möchte, melde dies bitte im Büro an.  
Wer an der klassischen Tombola teilnehmen möchte, bringe bitte ein Geschenk im Wert von ca. 5,00 EUR mit!  
Ort: Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg (R-, S-, U-Bahn Hauptbahnhof).

Bei Veranstaltungen mit \* ist eine vorherige Anmeldung erforderlich! Bitte per Mail an [info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de) oder telefonisch 0911-307360. Bei Museumsbesuchen oder Führungen übernimmt Geschichte Für Alle e.V. die Kosten für die Führung, der Gruppeneintritt ist dann jeweils vor Ort von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu zahlen.